

LM Sequential Flyback

MB&F

Und Sie dachten, der Chronograph könnte nicht noch besser werden ...





Das Wichtigste auf einen Blick

Und was kann sie nun?

Technische Eigenschaften

'Freunde' die für die LM Sequential Flyback verantwortlich zeichnen

MB&F – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende

Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, Route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

LM Sequential Flyback



Das Wichtigste auf einen Blick

- Die LM Sequential EVO, die 2022 auf den Markt kam, war gleichzeitig der erste Chronograph und das 20. Kaliber von MB&F. Sie zeichnete sich durch bedeutende technische Innovationen und die dank des binären „Twinverter“-Schalters noch nie dagewesene Kombination von Zeitmessungsmodi (unabhängige Zeitmessung, Sekundenbruchteile, kumulative Zeitmessung und Rundenzeiten) aus. Sie wurde mit der „Aiguille d’Or“ der GPHG ausgezeichnet, dem begehrtesten Preis der Uhrmacherbranche.
- Dabei geht die neue Flyback-Edition noch einen Schritt weiter als die bisherigen EVO-Editionen: Zu den bisherigen Zeitmessungsmodi, die typischerweise mit dem Motorsport in Verbindung gebracht werden, kommt die Flyback-Funktion hinzu, die ursprünglich für Piloten gedacht war und die Sequential in die Welt der Luftfahrt transportiert.
- Die neue Flyback-Edition mit himmelblauem Zifferblatt kommt im klassischeren Legacy-Machine-Stil daher, mit einem Platingehäuse mit verschraubten Bandanstößen und weiß lackierten Zifferblättern – darunter ein geneigtes Stunden- und Minutenzifferblatt – an einem Lederarmband.
- Die Sequential- und Sequential Flyback-Uhrwerke wurden von Stephen McDonnell konzipiert und entwickelt, der zuvor die preisgekrönte LM Perpetual für MB&F kreiert hatte.

Im Jahr 2022 stellte MB&F die Legacy Machine Sequential EVO vor, einen Doppelchronographen, der eine neue Welt der Zeitmessung eröffnete. Dieser bahnbrechende Zeitmesser definierte den Chronographen, wie wir ihn kannten, neu und gewann im selben Jahr sowohl die Herzen der Sammler als auch den begehrten „Aiguille d’Or“-Preis der GPHG.

Die LM Sequential EVO wurde von Stephen McDonnell, einem der MB&F Friends der ersten Stunde und der Kopf hinter der LM Perpetual von 2015, entwickelt. Sie ist einer dieser Zeitmesser, die so nützlich sind, dass man sich fragt, warum noch niemand zuvor auf diese Idee gekommen ist. Mehrere Zeitmessungsmodi ermöglichten die Durchführung zahlreicher ausgesprochen praktischer Messungen: z. B. Aufzeichnung zweier Sportler zur gleichen Zeit, aufeinander folgende Rundenzeiten auf einer Rennstrecke ... oder gar zwei verschiedene Gerichte im Backofen.

Doch als wäre die LM Sequential EVO nicht schon atemberaubend genug, wollten Stephen und MB&F unbedingt noch eine weitere Komplikation einbauen: die Flyback-Funktion. Tatsächlich wurde Stephens ursprünglicher Prototyp des Uhrwerks mit einem Flyback-System für den linken Chronographen entworfen; die LM Sequential EVO ist mit

einer entsprechenden Vorrichtung versehen. Die Perfektionierung der Uhr war jedoch äußerst kompliziert, denn die Entwicklung des Prototyps dauerte neun Monate, wovon allein vier Monate für die Flyback-Funktion aufgewendet wurden. Hinzu kamen sechs verschiedene Re-Designs und die damit verbundenen Arbeiten und Komponenten. McDonnell hielt es zudem für unklug – ja sogar für leichtsinnig –, die Uhr mit Flyback auf den Markt zu bringen, wenn so viele unerprobte Elemente im Spiel waren.

Aber der Traum war von Anfang an da, und alles war darauf ausgelegt, ihn zu einem späteren Zeitpunkt zu verwirklichen. Die Chronographen hätten auf verschiedene Weise konzipiert werden können, aber nur eine dieser Konfigurationen ermöglichte den Einbau eines Flybacks und veränderte damit die grundlegende Konzeption der Chronographen.

Die Edelsteine, mit denen die vertikalen Kupplungen versehen sind, sind der Schlüssel zum gesamten Sequential-Chronographen, und auch das neue Flyback-System benötigt Lagersteine, ohne die es nicht funktionieren würde. Das System ist sehr raffiniert, und es wurde viel Arbeit investiert, um die Reibung auf ein Minimum zu reduzieren, damit der Flyback-Mechanismus nicht zum Blockieren der Nullstellung führt. Um dies zu erreichen, baute McDonnell eine spezielle, mit Steinen besetzte Walze in den Rücklaufmechanismus ein. Ein solches Bauteil ist bei keinem Edelsteinlieferanten direkt erhältlich, sodass McDonnell den Lagerstein für den ersten Prototyp selbst herstellte, um das Konzept dieses bahnbrechenden Mechanismus (eines von fünf patentierten Elementen) zu beweisen.

Zwei Jahre Tests unter strengster Geheimhaltung waren erforderlich, um das System langfristig robust genug zu machen. Jetzt ist die LM Sequential Flyback Platinum fertig und einsatzbereit!





Das Wichtigste auf einen Blick

Und was kann sie nun?

Technische Eigenschaften

'Freunde' die für die LM Sequential Flyback verantwortlich zeichnen

MB&F – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, Route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

LM Sequential Flyback



Und was kann sie nun?

Die LM Sequential Flyback Platinum verfügt über das gleiche Layout wie die LM Sequential EVO mit zwei Chronographenanzeigen. Eine davon weist eine Sekundenanzeige bei 9 Uhr und eine Minutenanzeige bei 11 Uhr auf. Bei der anderen ist die Sekundenanzeige bei 3 Uhr und die Minutenanzeige bei 1 Uhr. Die beiden Chronographen können völlig unabhängig voneinander über die Start/Stopp- und Rückstelldrücker auf der jeweiligen Gehäusesseite gestartet, gestoppt und auf Null zurückgesetzt werden. Mit der neuen Flyback-Funktion lösen die Rückstelldrücker auch dann den Flyback aus, wenn der entsprechende Chronograph gerade läuft. Bei insgesamt vier Chronographendruckern werden üblicherweise zwei Chronographenmechanismen in einer Uhr erwartet.

An der 9-Uhr-Position befindet sich jedoch noch ein fünfter Drücker, der sogenannte „Twinverter“. In diesem „magischen Drücker“, wie Stephen ihn gerne nennt, verbirgt sich das Geheimnis, das die Funktionen der LM-Sequential-Zeitmesser jenseits aller bisherigen Chronographen-Armbanduhren in neue Sphären hebt. Er steuert beide Chronographensysteme und funktioniert wie ein binärer Schalter, der den aktuellen Start/Stopp-Status jedes Chronographen umkehrt. Das heißt, wenn beide Chronographen gestoppt sind, werden durch Drücken des Twinverters beide gleichzeitig gestartet. Sind dagegen beide Zeiger in Bewegung, werden sie über den Twinverter gestoppt. Ist ein Zeiger in Bewegung und der andere gestoppt, stoppt der Twinverter den laufenden Zeiger und startet den gestoppten Zeiger.

Praktisch ermöglichen diese Funktionen den Einsatz des Chronographen in zahlreichen Situationen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

1. Unabhängiger Modus

Stellen Sie sich die Zubereitung einer Mahlzeit vor, wenn verschiedene Speisen zu verschiedenen Zeitpunkten und unterschiedlich lange gegart werden müssen. Betätigen Sie hierfür die beiden Chronographen über die entsprechenden Drücker. Starten Sie beispielsweise den einen, wenn Sie die Pasta ins kochende Wasser geben, und den anderen, wenn Sie das Gemüse in den Ofen schieben. Diese Funktion erweist sich in allen Bereichen des Alltags, in denen es auf die persönliche Produktivität ankommt, als äußerst praktisch. Wenn Sie beispielsweise beim Fitnesstraining versuchen, Ihre Trainingseinheiten zu optimieren, kann ein Chronograph so eingestellt werden, dass er die gesamte Trainingseinheit misst, während der zweite zur Messung Ihrer jeweiligen Belastungs- oder Entspannungsphasen verwendet wird. In diesem Beispiel kann sich die neue Flyback-Funktion als nützlich erweisen, um die Zeitmessungssequenz mit einem einzigen Druck auf die Reset-Taste schnell zurückzusetzen und neu zu starten, wobei die drei Schritte – Anhalten, Zurücksetzen auf Null und Neustart – in einem einzigen zusammengefasst werden.

2. Simultaner bzw. Split-Second-Modus

Dieser Modus kann bei einem Rennen mit zwei gleichzeitig



startenden Teilnehmern genutzt werden. Der Twinverter ermöglicht es dem Träger, beide Chronographen zum exakt gleichen Zeitpunkt zu starten. Durch Betätigung der einzelnen Start-/Stopp-Drücker der beiden Chronographen können die unterschiedlichen Endzeiten ganz leicht aufgezeichnet werden. Dabei kann die Dauer der Ereignisse 60 Sekunden überschreiten, was für die große Mehrheit der auf dem Markt erhältlichen Schleppzeiger-Chronographen bisher die Grenze darstellte. In diesem Modus können Sie auch die neue Flyback-Funktion verwenden, wenn Sie die Zeitmessung schnell neu starten möchten.

3. Kumulativer Modus

In der Arbeitswelt wollen Sie beispielsweise herausfinden, wie viel Zeit Sie im Lauf des Tages für jedes Projekt benötigen, wenn Sie abwechselnd an zwei verschiedenen Projekten arbeiten. Starten Sie den Chronographen, wenn Sie mit der ersten Aufgabe beginnen, und betätigen Sie den Twinverter, wenn Sie zur zweiten Aufgabe übergehen (betätigen Sie ihn erneut, wenn Sie wieder mit der ersten Aufgabe fortfahren). Auf diese Weise können Sie ganz einfach die Gesamtzeit ermitteln, die Sie für jede Aufgabe benötigt haben. Ein weiteres Anwendungsbeispiel ist die Zeitmessung bei einer Schachpartie.

4. Sequenzieller Modus bzw. Lap-Timer-Modus

Für die Zeitmessung im Leistungssport kann dieser Modus verwendet werden, um individuelle Rundenzeiten zu messen. Wird ein Chronograph zu Beginn eines Ereignisses gestartet und der Twinverter nach Beendigung einer Runde betätigt, so startet unmittelbar der zweite Chronograph, um die für die nächste Runde benötigte Zeit zu messen, während der erste Chronograph gestoppt wird, so dass genügend Zeit für das Notieren des Ergebnisses verbleibt. Anschließend kann der gestoppte Chronograph auf Null zurückgesetzt werden – bereit zum erneuten Start für die nächste Runde über den Twinverter. Durch die Minutenzähler kann die LM Sequential effizient bei Sportveranstaltungen mit durchschnittlichen Rundenzeiten von über einer Minute eingesetzt werden (was bei der großen Mehrheit der Motorsportarten zutrifft).

5. Flyback-Modus

Das Flyback wurde ursprünglich in den 1930er-Jahren für Flugzeugpiloten entwickelt, um eine genaue Zeitmessung der Flugwege von Wegpunkt zu Wegpunkt zu ermöglichen. Es stellte sich heraus, dass das Anhalten, Zurücksetzen und erneute Starten eines Chronographen so viel Zeit in Anspruch nahm, dass es zu Navigationsfehlern kam, die sich im Laufe einer Reise mit mehreren Etappen zusätzlich verstärkten. Der Flyback-Mechanismus ermöglichte schließlich das gleichzeitige Anhalten, Zurücksetzen und Wiedereinschalten mit einem einzigen Druck auf den Reset-Drücker. Die Kombination der neuen Flyback-Funktion mit den anderen Zeitmessungsmodi des Sequential-Kalibers bietet zudem noch mehr Funktionalität. So kann ein Pilot beispielsweise die Gesamtflugzeit auf dem einen Chronographen verfolgen, während er den anderen für die genaue Zeitmessung der einzelnen Etappen mit der Flyback-Funktion verwendet.

www.mbandf.com

MB&F



Legacy Machine Sequential Flyback



Das Wichtigste auf einen Blick

Und was kann sie nun?

Technische Eigenschaften

'Freunde' die für die LM Sequential Flyback verantwortlich zeichnen

MB&F – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, Route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

LM Sequential Flyback



Ein solcher Motor will angetrieben sein

Das Design der LM Sequential ist absolut einzigartig: Es umfasst zwei unabhängige Chronographen in einem einzigen Uhrwerk, die beide mit einer gemeinsamen Hemmung und einem gemeinsamen Oszillator verbunden sind. Die Energieverluste bei einem herkömmlichen Chronographen sind bekannt, aber was geschieht, wenn nun zwei Chronographen in einem einzigen Uhrwerk stecken? Normalerweise würden sich die Verluste verdoppeln, was zu einer unannehmbar schlechten Leistung führen würde. Deshalb erforderten all diese Funktionen in einer einzigen Uhr die Erfindung eines völlig neuartigen Chronographensystems, das keinerlei Energieverluste aufweist.

Und das ist genau, was die LM Sequential dank ihrer innovativen, steinbesetzten, vertikalen Kupplungen und dem dazugehörigen Kontrollsystem, leistet: Die neuen Flyback-Mechanismen sind ebenfalls mit steinbesetzten Walzen ausgestattet. Dank dieser patentierten Lösungen übertrifft das Sequential-Kaliber herkömmliche Chronographen in puncto Energieeffizienz und Präzision.

Für Geschichtsinteressierte

Das Wort Chronograph hat seinen Ursprung im Griechischen. Der erste Teil des Wortes kommt von χρόνος (chrónos), was „Zeit“ bedeutet, und findet sich auch in Wörtern wie Chronologie und Chronik wieder. Der zweite Teil ist von γράφω (gráphō) abgeleitet und bedeutet „schreiben“, „etwas schriftlich festhalten“. So wie ein Plattenspieler ein System der Tonaufzeichnung oder eine Fotografie eine Lichtaufnahme bezeichnet, gibt ein Chronograph die aufgezeichnete Zeit wieder. Im frühen 19. Jahrhundert wurden Chronographen mit Pferderennen assoziiert, denn sie waren aus der Notwendigkeit heraus entwickelt worden, die Zeit bei dieser derart rasanten Sportart zu messen. Bei den ersten Chronographen wurde die gemessene Zeitspanne durch auf das Zifferblatt aufgesetzte Tintentropfen markiert, während der Zeiger weiterlief. So konnten bestimmte Zeiten festgehalten werden (zumindest so lange, bis der Chronograph gestoppt und das Zifferblatt für das nächste Rennen wieder gesäubert wurde).

In den Anfängen des Motorsports wurde ein Zeitmesssystem verwendet, bei dem mehrere Taschen-Chronographen auf einem Gestell montiert waren und bei dem mit einem „kombinierten Bedienungshebel“ alle Uhren gleichzeitig betätigt werden konnten. Dieser Ansatz war jedoch mit Ungenauigkeiten behaftet, da die verschiedenen Uhren oft mit leicht unterschiedlicher Geschwindigkeit liefen. Außerdem hätte solch eine sperrige Vorrichtung niemals am Handgelenk getragen werden können.

Als Maximilian Büsser im Jahr 2016 mit Stephen McDonnell die Möglichkeit eines eventuellen Nachfolgemodells der Legacy Machine Perpetual (2015) ansprach, antwortete Stephen mit vier Worten: „Ich habe eine Idee.“ Eine geheimnisvolle Antwort, die für Aufregung sorgte – vor allem, wenn



man bedenkt, welche Ideen üblicherweise der Fantasie von Stephen McDonnell entspringen. Dieses Gespräch mit Max verstärkte einen Gedanken, den Stephen schon seit einiger Zeit hegte: nämlich, dass die meisten modernen Chronographen nicht in der Lage waren, die Aufgabe, für die sie bestimmt sind, angemessen zu erfüllen.

Sogleich fiel ihm der kombinierte Betätigungshebel ein, den man zur Gewährleistung aufeinanderfolgender Zeitmessungen bei Rennveranstaltungen mit einem handbetriebenen mechanischen Chronographen nutzt. Die Ausstattung mit zwei unabhängigen Chronographensystemen, die gleichzeitig betätigt werden konnten, ermöglichte es, verschiedene Zeitmessungen vorzunehmen und diese so lange sichtbar zu erhalten, bis die Ergebnisse aufgezeichnet werden konnten. Die Lösung war also, eine Möglichkeit zu finden, all diese Funktionen in einer einzigen Armbanduhr unterzubringen ...

Ausgehend von diesem Gedanken ergaben sich verschiedene Lösungsansätze. Die Verwendung zweier getrennter Chronographenmechanismen, verbunden mit demselben Oszillator – eine Idee wie geschaffen für die Legacy Machine mit ihrer zentralen fliegenden Unruh – würde jegliche Zeitmessungsfehler aufgrund winziger chronometrischer Abweichungen zwischen den verschiedenen Zeitmessern beseitigen.

Stephen McDonnell feilte weiter an seiner Idealvorstellung eines Chronographen: Er gestaltete die vertikale Chronographenkupplung um und integrierte sie in das Hauptträdlerwerk, um das unerwünschte „Flattern“ des Sekundenzeigers des Chronographen zu beseitigen, ohne dass eine Friktionsfeder zur Verringerung der Schwingungswerte nötig wäre. Er baute mit Edelsteinen versehene Chronographen-Kupplungswellen ein, die dafür sorgen sollten, dass Amplitudenschwankungen zwischen dem aktiven und dem inaktiven Modus des Chronographen der Vergangenheit angehören.

Als Erweiterung der Funktion des in historischen Chronographensystemen gefundenen kombinierten Betätigungshebels bildet das Twinverter-Konzept den krönenden Abschluss für einen idealen Chronographen nach Stephen McDonnell. Durch die Möglichkeit, im Handumdrehen zwischen den Betriebsarten des Chronographen hin- und herschalten zu können, lässt sich diese uralte Komplikation in zahlreichen Situationen des modernen Alltags nutzen. Es ist das Logikgatter der mechanischen Uhrmacherei – ein System, wie es nur der Schöpfer des mechanischen Prozessors im Herzen der Legacy Machine Perpetual entwickeln konnte.





Das Wichtigste auf einen Blick

Und was kann sie nun?

Technische Eigenschaften

'Freunde' die für die
LM Sequential Flyback
verantwortlich zeichnen

MB&F – Entstehungsgeschichte eines
Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende
Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, Route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

LM Sequential Flyback



Traummacher trifft auf Uhrmacher:

Näheres zu Max und Stephen

Wer die Geschichte von MB&F kennt, weiß, dass der nordische Uhrmacher Stephen McDonnell zu den Schlüsselfiguren gehört, denen die Welt die ersten Kreationen von Max Büsser zu verdanken hat. Er war einer der wenigen Uhrmacher, die das in wenigen Exemplaren gefertigte erste Uhrwerk für die spätere Horological Machine N°1 zusammensetzten.

Ein Jahrzehnt später betrat Stephen McDonnell erneut die Welt von MB&F, um die Legacy Machine Perpetual zu entwickeln: ein bahnbrechender Ansatz für eine der prestigeträchtigsten traditionellen großen Komplikationen, den ewigen Kalender. Mit seiner uhrmacherischen Philosophie ergänzt er perfekt die Vision von Max: ein von festgelegten Denkmustern befreiter Ansatz für die praktische Uhrmacherei, vergleichbar mit den Weltraumfantasien, die Max am Handgelenk Wirklichkeit werden lässt.

Die beiden haben ein Talent dafür, Antworten auf Fragen zu finden, die den meisten von uns nie in den Sinn gekommen wären. In einer Parallelwelt, in welcher der Twinverter der LM Sequential bei Menschen anwendbar wäre, ist eine Verbindung zwischen Max und Stephen durchaus vorstellbar – schließlich ist der eine das uhrmacherische Pendant zum anderen.

Derzeit geht es für MB&F in die letzte Phase des zweiten Jahrzehnts und es erscheint mehr als angebracht, dass jemand, der zur Entstehung der Marke beigetragen hat, maßgeblich daran beteiligt ist, sie auf eine neue Ebene der uhrmacherischen Legitimität zu heben. Die LM Sequential ist mehr als ein Zeitaufzeichnungsgerät. Es ist ein Kaliber, das Geschichte schreibt: die Geschichte einer Begegnung zwischen Maximilian Büsser, der von ihm gegründeten Marke und des Uhrmachers, der von Anfang an dabei war.



MB&F





Das Wichtigste auf einen Blick

Und was kann sie nun?

Technische Eigenschaften

'Freunde' die für die
LM Sequential Flyback
verantwortlich zeichnen

MB&F – Entstehungsgeschichte eines
Konzept-Labors

**Kontakt für weiterführende
Informationen:**
Charris Yadigaroglou
cy@mbandf.com
Arnaud Légeret
arl@mbandf.com
MB&F SA, Route de Drize 2,
CH-1227 Carouge, Schweiz
+41 22 508 10 38

LM Sequential Flyback



Technische Eigenschaften

Die Legacy Machine Sequential Flyback erscheint in einer auf 33 Exemplare limitierten Edition aus Platin mit himmelblauem Zifferblatt.

Maschine

Vollständig integriertes duales Chronographen-Flyback-System, das von Stephen McDonnell für MB&F entwickelt wurde, mit dem Twinverter-Schalter, der mehrere Zeitmessungsmodi ermöglicht. Handaufzug mit Doppelfederhaus. 72 Stunden (3 Tage) Gangreserve. Fliegende Unruh mit Regulierungsschrauben bei 12 Uhr, Breguet-Endkurve. Feinste Handfinissierung; in höchster Handwerkskunst ausgeführte polierte angefasste Innenwinkel; polierte Fasen; Genfer Wellenschliff; Handgravuren, dunkel gefärbte Brücken (NAC-Finish). Weiß lackierte, geneigte Zifferblätter. Schwingfrequenz: 3 Hz (21 600 Halbschwingungen/Stunde). Bauteile: 619. Lagersteine: 63.

Funktionen

Zeitanzeige (Stunden/Minuten) bei 6 Uhr. Linker Chronograph: Sekundenanzeige bei 9 Uhr, Minutenanzeige bei 11 Uhr; Start/Stopp-Drücker bei 10 Uhr, Nullrückstellung/Flyback bei 8 Uhr. Rechter Chronograph: Sekundenanzeige bei 3 Uhr, Minutenanzeige bei 1 Uhr; Start/Stopp-Drücker bei 2 Uhr, Nullrückstellung/Flyback bei 4 Uhr. „Twinverter“-Drücker bei 9 Uhr: binärer Schalter, der den aktuellen Start/Stopp-Status der beiden Chronographen umkehrt. Beide Chronographen sind mit einer Flyback-Funktion ausgestattet. Gangreserveanzeige auf der Rückseite des Uhrwerks.

Gehäuse

Material: Platin. Abmessungen: Durchmesser 44 mm x Höhe 18,2 mm. Bauteile: 88. Wasserdicht bis: 30 m/3 atm/90 ft. Verschraubte Krone. Saphirglas auf Ober- und Unterseite, beidseitig entspiegelt.

Armband & Schließe

Alligatorlederarmband mit Faltschließe aus Weißgold.





LM Sequential Flyback



'Freunde' die für die Legacy Machine Sequential Flyback verantwortlich zeichnen

Konzept: Maximilian Büsser / MB&F

Produktdesign: Eric Giroud / Through the Looking Glass

Technik- und Produktmanagement: Serge Kriknoff / MB&F

Werkdesign und -finish: Stephen McDonnell und MB&F

Werkentwicklung: Stephen McDonnell, MB&F

Forschung & Entwicklung: Pierre-Alexandre Gamet und Robin Cotrel / MB&F

Methoden und Labor: Maël Mendel, Anthony Mugnier und Yannick Journoud / MB&F

Räder, Brücken, Triebe und Achsen: Jean-François Mojon / Chronode, Paul-André Tendon / Bandi, Daniel Gummy / Decobar Swiss, Rodrigue Baume / HorloFab, Benjamin Signoud / AMECAP, Marc Bolis / 2B8, Le Temps Retrouvé, D-Cojoux und Roud'Hor SA

Unruh: Sébastien Jeanneret / Atokalpa

Doppelspiral- und Hebel Federn: Alain Pellet / Elefil Swiss

Federhaus: Stefan Schwab / Schwab-Feller

Lagersteine: Pierhor / Crelier

Handgravuren: Glypto

FlexRing: Laser Automation

Finissierung der Werkteile von Hand: Jacques-Adrien Rochat und Denis Garcia / C-L Rochat, Florent Bolis / DSMI Electronics SA, CV Décor, MBG Watch Décor, Stéphane Greco / Rhodior SA

PVD/CVD-Beschichtung: Pierre-Albert Steinmann / Positive Coating

Montage des Uhrwerks: Didier Dumas, Georges Veisy, Anne Guiter, Emmanuel Maitre, Henri Porteboeuf, Mathieu Lecoultré, Amandine Bascoul und Loïc Robert-Nicoud / MB&F

Gehäuse- und Uhrwerkteile: Alain Lemarchand, Jean-Baptiste Prétot, Yoann Joyard, Stéphanie Cavalho und Arsène Phouthone / MB&F

Kundendienst: Antony Moreno / MB&F

Qualitätskontrolle: Cyril Fallet und Jennifer Longuepez / MB&F

Gehäusefinissierung: Termin'Hor

Zifferblatt und Super-LumiNova-Beschichtung auf dem Zifferblatt: Billight SA

Schließe: G&F Chatelain

Krone und Korrektoren: Boninchi

Zeiger: Waeber HMS

Saphirgläser: Novocristal

Entspiegelung des Saphirglases: Anthony Schwab / Econorm

Band: Jean Rousseau

Präsentationsbox: Olivier Berthon / Soixanteetonne

Produktionslogistik: Ashley Moussier, Thibaut Joannard, David Gavotte, Jean-Luc Ruel, Caroline Ouvrard, Maryline Leveque und Emilie Burnier / MB&F

Marketing und Kommunikation: Charris Yedigarglou, Vanessa André, Arnaud Légeret, Paul Gay und Talya Lakin / MB&F

Grafikdesign: Sidonie Bays / MB&F

M.A.D.-Gallery: Hervé Estienne und Margaux Dionisio Cera / MB&F

Verkauf: Thibault Verdonck, Virginie Marchon, Cédric Roussel, Jean-Marc Bories, Augustin Chivot und Mathis Brun / MB&F

Texte: Sophie Furley / Worldtempus

Produktfotografie: Laurent-Xavier Moulin, Blaise Glauser und Eric Rossier

Filme: Marc-André Deschoux / MAD LUX

Porträtfotografie: Eric Rossier / MB&F

Webmaster: Stéphane Balet / Idéative

Das Wichtigste auf einen Blick

Und was kann sie nun?

Technische Eigenschaften

'Freunde' die für die
LM Sequential Flyback
verantwortlich zeichnen

MB&F – Entstehungsgeschichte eines
Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende

Informationen:

Charris Yedigarglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, Route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

+41 22 508 10 38

MB&F





LM Sequential Flyback



MB&F – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

MB&F wurde 2005 gegründet – als weltweit erstes Uhrmacher-Konzept-Labor aller Zeiten. Das Ergebnis sind bis heute über 20 auffallend beeindruckende Uhrenkaliber, die die Grundlage der von Kritikern hoch gefeierten Horological Machines und Legacy Machines bilden und mit denen das Konzeptlabor MB&F weiterhin der Vision von Gründer und Kreativdirektor Maximilian Büsser folgt: die Werke klassischer Uhrmacherei zu dekonstruieren, um dreidimensionale kinetische Kunstwerke zu erschaffen.

Nach 15 Jahren in der Leitung prestigeträchtiger Uhrenmarken kündigte Maximilian Büsser 2005 seine Stellung als Geschäftsführer bei Harry Winston, um MB&F – Maximilian Büsser & Friends zu gründen. MB&F ist ein künstlerisches Mikrotechnik-Labor, welches sich auf das Design und die Herstellung kleiner Serien extremer Konzeptuhren spezialisiert hat. Es bringt dabei talentierte Profis der Uhrenindustrie zusammen, deren Mitarbeit Büsser respektiert und schätzt.

2007 präsentierte MB&F seine erste Zeitmessmaschine (Horological Machine), HM1. Das skulpturale, dreidimensionale Gehäuse mit wunderschön gefertigtem Antrieb im Inneren hat die Maßstäbe für die eigenwilligen Horological Machines gesetzt, die anschließend folgten: allesamt Arbeiten, die von der Zeit erzählen, statt diese nur anzuzeigen. Die höchst unkonventionellen Horological Machines haben sich jeweils die Erkundung so unterschiedlicher Themen wie Weltraum und Science-Fiction, Luftfahrt, Supersportwagen, Tierwelt und Architektur zum Thema gesetzt.

2011 brachte MB&F seine Legacy Machine Kollektion heraus, eine Kollektion traditioneller Zeitmesser mit rundem Gehäuse. Diese eher klassischen Uhren – d. h. klassisch für MB&F – erweisen dem hervorragenden Uhrmacher-Know-how des 19. Jahrhunderts eine Hommage, indem sie die Komplikationen der Großen Innovatoren der Uhrmacherkunst aus vergangenen Zeiten für die Gestaltung zeitgenössischer Kunstobjekte neu interpretieren. Einige Legacy Machines haben auch EVO-Editionen hervorgebracht, die sich durch erhöhte Wasser- und Stoßfestigkeit auszeichnen und somit perfekt für den aktiven Lebensstil der Sammler geeignet sind. Seitdem alterniert MB&F zwischen modernen, gewollt unkonventionellen Horological Machines und historisch geprägten Legacy Machines.

Das „F“ in MB&F steht für das Wort Friends und den daraus resultierenden Schritt, die Zusammenarbeit mit von MB&F sehr geschätzten Künstlern, Uhrmachern, Designern und Manufakturen zu lancieren.

Dadurch entstanden zwei neue Kategorien: Performance Art und Co-Kreationen. Bei der Performance-Art-Kollektion bilden bestehende MB&F-Zeitmesser die Basis. Diese werden von externen Kreativen neu überdacht und individuell neu konzipiert. Bei den Co-Kreationen dagegen geht es nicht um neu konzipierte Armbanduhren, sondern um andere Zeitmaschinentypen, die anhand der Ideen und des Designs im Auftrag von MB&F in einzigartigen Schweizer Manufakturen entwickelt und hergestellt werden. Dazu gehören Uhren, die von der Zeit erzählen, wie die gemeinsam mit L'Épée 1839 kreierten Modelle, aber auch andere Formen mechanischer Kunst, die in Zusammenarbeit mit Reuge und Caran d'Ache entstanden.

Um eine adäquate Plattform für diese außergewöhnlichen Werke zu schaffen, eröffnete Maximilian Büsser seine erste Kunstgalerie, die unterschiedlichen Zeitmaschinen sollten hier neben diversen anderen mechanischen Kunstwerken verschiedener Künstler ausgestellt werden. Dies führte zur Gründung der ersten MB&F M.A.D. Gallery (M.A.D. steht für Mechanical Art Devices) in Genf, zu der sich später die M.A.D. Gallery in Dubai hinzugesellte, zusammen mit den MB&F Labs, die eine kleinere Auswahl von Künstlern an Orten wie Singapur, Taipeh, Paris und Beverly Hills ausstellen.

Zahlreiche Auszeichnungen zeugen seither vom innovativen Charakter der bisherigen Entwicklung von MB&F. Zu den erhaltenen Preisen gehören allein 9 Preise vom Genfer Grand Prix d'Horlogerie, darunter die prestigeträchtige Auszeichnung „Aiguille d'Or“, mit der die besten Uhren des Jahres gekürt werden. 2022 wurde die LM Sequential EVO mit der Aiguille d'Or ausgezeichnet. Die M.A.D.1 RED gewann ihrerseits in der Kategorie „Challenge“. 2021 wurde die LMX als beste Herrenkomplikation ausgezeichnet und die LM SE Eddy Jaquet „Around The World in Eighty Days“ erhielt einen Preis in der Kategorie „Artistic Crafts“. 2019 ging der Preis für die beste komplizierte Damenuhr an die LM Flying T, 2016 wurde die LM Perpetual mit dem Preis als beste Kalenderuhr bedacht; 2012 gewann die Legacy Machine No. 1 sowohl den Publikumspreis (durch Abstimmung von Uhrenliebhabern) als auch den Preis für die beste Herrenuhr (durch Abstimmung einer professionellen Jury). 2010 wurde die HM4 Thunderbolt von MB&F für das beste Konzept und Design ausgezeichnet. Im Jahr 2015 erhielt MB&F den „Best of the Best Award“ für die HM6 Space Pirate – den Spitzenpreis der internationalen Red Dot Awards.

Das Wichtigste auf einen Blick

Und was kann sie nun?

Technische Eigenschaften

'Freunde' die für die LM Sequential Flyback verantwortlich zeichnen

MB&F – Entstehungsgeschichte eines Konzept-Labors

Kontakt für weiterführende Informationen:

Charris Yadigaroglou

cy@mbandf.com

Arnaud Légeret

arl@mbandf.com

MB&F SA, Route de Drize 2,

CH-1227 Carouge, Schweiz

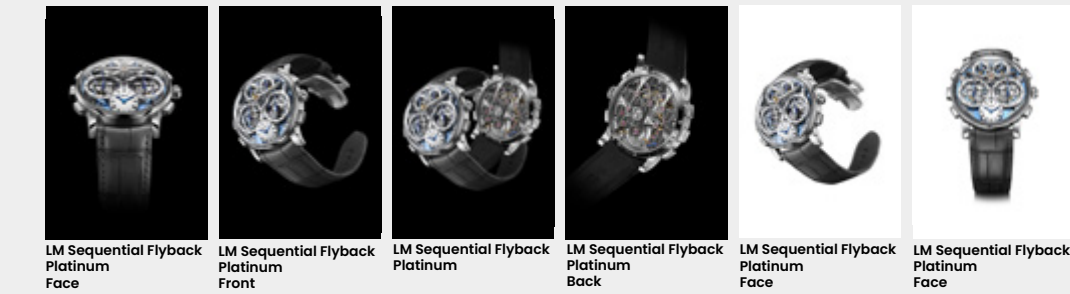
+41 22 508 10 38

www.mbandf.com

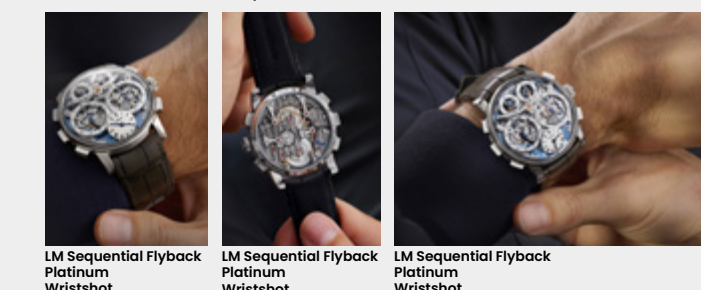
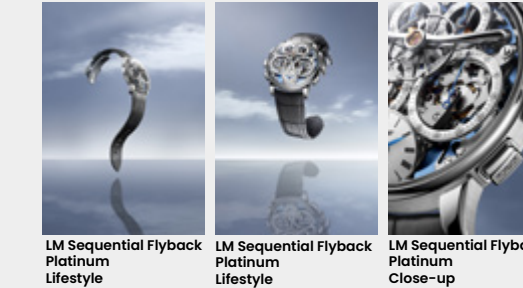
Inhalt-Ordner

[Klicken Sie hier, um Zugang zu Pressemitteilungen in anderen Sprachen und allen Produktfotos \(hohe und niedrige Auflösung\) zu bekommen.](#)

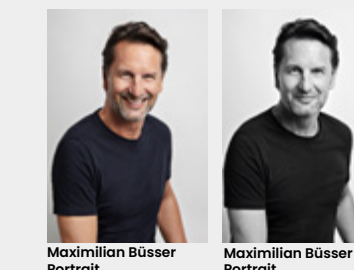
The machine



Lifestyle



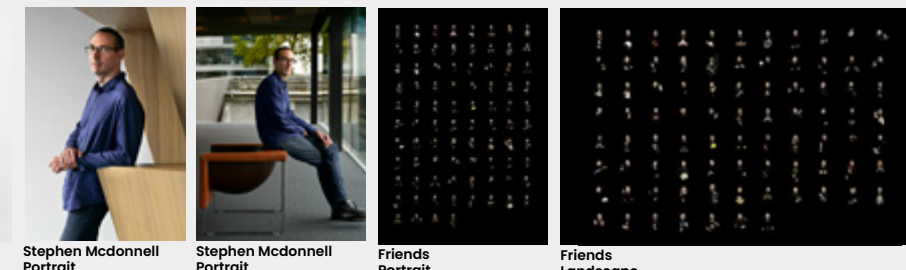
Maximilian Büsser



Maximilian Büsser Portrait

Maximilian Büsser Portrait

The Friends



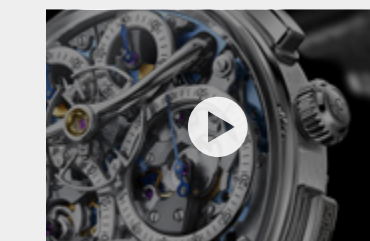
Stephen McDonnell Portrait

Stephen McDonnell Portrait

Friends Portrait

Friends Landscape

Film



LM Sequential Flyback movie



Follow us on social media @mbandf



WECHAT